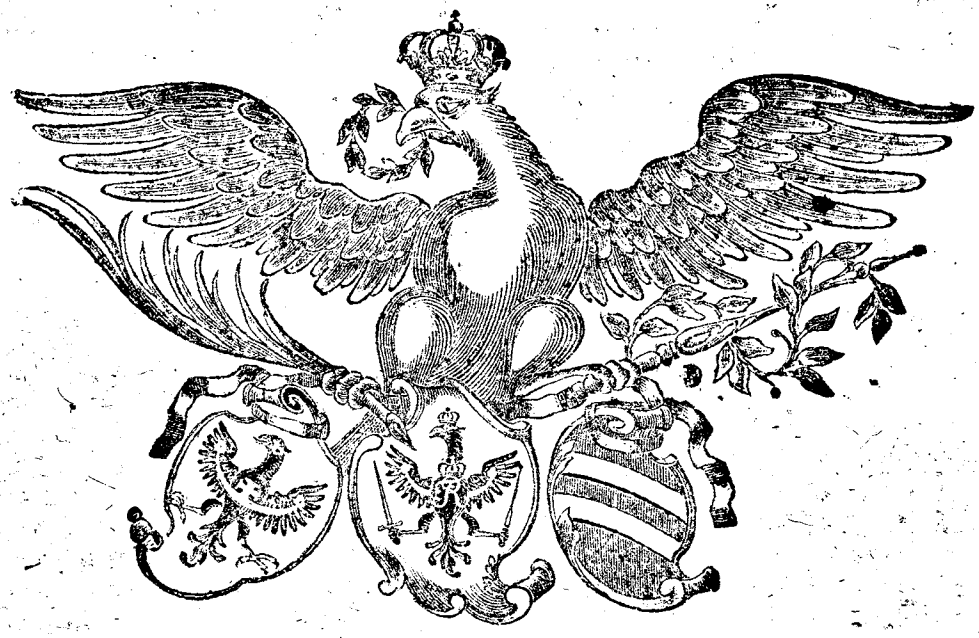

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. XLV. Sonnabends den 18 April, 1789.

Berlin, den 14. April.

Se. Königl. Majestät haben bei dem Alt-Bornstedtschen Regiment, den Kapitain, Hrn. von Barfuß, zum Major; den Stabskapitain, Hrn. v. Schlichting, zur Kompagnie; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Willemsen, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Schau, zum Sekondelieutenant; und den gefreiten Korporal, Hrn. v. Briesen, zum Fähnrich;

Bei dem Alt Woldeckschen Regim. den Fähnrich, Hrn. v. Lessel, zum Sekondelieutenant; und den Portepee Fähnrich, Hrn. v. Pflugk, zum wirkl. Fähnrich;

Bei dem Depotbataillon Wildauschen Regiments, den Sekondelieutenant, Hrn. v. Springenfeld, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. Brzesky, zum Sekondelieutenant; und den Portepee-Fähnrich, Hrn. v. Mauderode, zum wirkl. Fähnrich;

Bei dem Gillernschen Regim. den Stabskapitain, Hrn. v. Bronsart, zur Kompagnie; den Premierlieutenant, Hrn. v. Wegnern, zum Stabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Roschenbahr, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. Grafen zu Dohna, zum Sekondelieutenant; und den Portepee Fähnrich, Hrn. v. Schulz, zum wirkl. Fähnrich;

Bei dem Backhoffschen Kürassierregimente, den Kornet, Hrn. v. Rathenow, zum Lieutenant; und den Standartenjunker, Hrn. v. Marquardt, zum Kornet;

Bei dem Rosenbruchsen Drag. Regim. den Fähnrich, Hrn. v. Brunn, zum Sekondelieutenant; und den Fahnenjunker, Hrn. v. Marquardt, zum Fähnrich;

Bei dem Pollitzschen Füsilierbataillon, den gefreiten Korporal, Hrn. Spangenberg, zum Sekondelieutenant; und

Bei dem Ernestschen Füsilierbataillon, den gefreiten Korporal, Hrn. Rathmann, zum Sekondelieutenant zu avanciren allergnädigst geruhet.

Se. Königl. Majestät haben auch den Amsterdammer Kaufmann, Herrn Johann Ludewig Gregory, in Betracht seiner Geschicklichkeit und sehr guten Rufs, zu Dero Residenten daselbst allergnädigst ernannt, auch demselben zugleich dabei die Konsulatgeschäfte aufzutragen geruhet.

Warschau, den 8. April.

Die Deputation für die auswärtigen Angelegenheiten, machte an diesem Tage den Staaten bekannt, daß sie von dem Berliner Ministerio eine Note, zur Antwort auf diejenige erhalten hätte, worinn die Staaten um die Verwendung dieses Hofes bey dem Petersburger, zur Erhaltung der Räumung des Landes von den Rußischen Truppen, gebeten hatten. Diese Note lautet, wie folget:

Da der Fürst Czartorinsky, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. Majestät des Königs und der Republik Pohlen, uns eine Note, datirt vom 2ten März, übergeben hat, worinn um die Verwendung des Königs bey dem Rußischen Hofe angesucht wird, um von diesem die Räumung des Gebieths der Republik von den Rußischen Truppen zu erhalten; und da er uns zu gleicher Zeit die Antwort mitgetheilt hat, welche in gleicher Absicht die Stände der Republik, dem Herrn Grafen von Stackelberg, Rußischen Ambassadeur in Pohlen, haben übergeben lassen: so haben wir nicht ermangelt beyde Noten Sr. Majestät vorzulegen. Dieselben haben uns aufgetragen, zur Antwort darauf dem Herrn Fürsten Czartorinsky zu versichern: daß Sie dieses Ansuchen und diese Mittheilung von Seiten der Stände der Republik, als einen neuen Ihnen sehr angenehmen Beweis der Freundschaft und des Zutrauens dieser letztern betrachten, und daß Sie glauben diesem Zutrauen nicht besser entsprechen zu können, als indem Sie die besagten Stände versichern, daß Sie unwandelbar bey den Gesinnungen beharren, welche Sie durch die am 6ten Decemb. dem Herrn Grafen von Nesselrode übergebene Note, in Absicht der Neutralität des Pohlnischen Gebiets, sowohl der Durchl. Republik als dem Rußischen Hofe zu erkennen gegeben haben. Und da die Stände der D. Republik, in ihrer am 10ten März dem Hrn. Grafen von Stackelberg übergebnen Note, neue Vorschläge gethan haben, wie die Aufbewahrung der Magazine des Rußischen Hofes, innerhalb des Gebiets der D. Republik, mit der Neutralität derselben vereinigt werden könne: so schmeicheln sich Se. Majest. mit der Hofnung, daß J. M. die Kayserin von Rußland, nach ihren bekannten Grundsätzen der Billigkeit und der Großmuth, diese wiederholten Vorstellungen einer mit ihrem Reiche durch Freundschaft und Tractaten verbundenen Republik, einer Republik, welcher die Beobachtung der genausten Neutralität, in einem Kriege wie der gegenwärtige, äußerst angelegen seyn muß, günstig aufnehmen werde. Se. Maj. werden es sich zu einer Pflicht machen fortzufahren, durch Ihre gute Dienste, und durch alles was von Ihnen abhängen wird, zur Erfüllung der Wünsche der D. Republik Pohlen, mitzuwirken, um diesem Reiche die Vortheile seiner Unabhängigkeit und seiner Neutralität zu versichern. Wir ersuchen den Herrn Fürsten Czartorinsky, von diesen Gesinnungen des Königs, und von seiner aufrichtigen und unveränderlichen Freundschaft gegen die ruhmvolle Pohlnische Nation, den Ständen der D. Republik Nachricht zu geben. Berlin den 23 März 1789.

Wien, den 11. April.

Der Kaiser macht in Wiederherstellung seiner Gesundheit, die glücklichsten Fortschritte; schon seit einigen Tagen hat man die Freude gehabt, Se. Majestät auf öffentlichen Spazierfahrten zu sehen. Auch sieht das Publikum auf den Spaziergängen der Stadt und meistens ohne alles Gefolge, das erhabene allgemein-geliebte Paar, den Erzherzog Franz und die Erzherzogin Elisabeth.

Am Grünen-Donnerstage, statt der gewöhnlichen Fußwaschung bey Hofe, erschienen daselbst nur 12 alte Männer, vom Kaiser gekleidet und beschenkt: Sie wohnten dem Gottesdienste in der Schloßkapelle bey. Merkwürdig war unter ihnen ein Greiß, der am Montage sein hundertes Lebensjahr erreicht. Ihn ließ der Kaiser, unterm Gottesdienste bey sich hinknien, beschenkte ihn, und bestellte ihn am Dienstage zu sich, um ihn sogar tractiren zu laßen. Der Alte, entzückt über die Gnade des Monarchen, sagte innigst gerührt: Gott! werd' ich wohl den Dienstag erleben dürfen?

Die Feldmarschälle Haddik und Laudon, gehen zwar einige Tage später, aber ganz sicher noch im Verlaufe dieses Monats, zu den Armeen in Syrmien und Croatien ab. Während der Zeit beziehen die Truppen ihre Läger; und da die 4ten Bataillons der Ungarischen Regimenter, bereits komplet geworden, beziehen auch diese die Läger, oder lösen die garnisonirenden Bataillons ab; damit diese zu den Lägern stoßen können. Hauptsächlich, wird bis zur Ankunft der kommandirenden Feldmarschälle, das schwere Fuhrwesen, zu den Märschen in den gebirgigten Ländern, in einen bessern Zustand gesetzt werden.

Die von den K. K. Armeen hieselbst befindlichen Offiziers, haben Ordre, von gestern, vom 10. d. angerechnet, aufzubrechen. Fürst Poniatowsky, begiebt sich auf kurze Zeit, zu einem Besuche bey seiner Frau Mutter nach Prag; und dann nach Mähren zum Regimente.

Sobald die Gewässer der ausgetretenen Save, bey Semlin etwas gefallen seyn werden, und die Haddikische Armee gegen Peterwardein zu, ein förmliches Lager beziehet, wird sich das Reserve-Korps von 10 bis 12000 Mann, unterm General Graf Colloredo, unterhalb Semlin postiren; und die Operationen der Armee decken.

Verschiedene in dieser Woche angelangten Kuriers unter andern aus Petersburg, Berlin und Paris, sollen wichtige Geschäftsbewegungen veranlaßt haben. Mit dem neuen Pohlnischen Gesandten, Hrn. Grafen von Woyna, sollen wichtige Commerzial-Gegenstände, besonders vom Salzhandel in Gallitzien, in Behandlung genommen seyn.

Gestern aus Siebenbürgen eingegangene Nachrichten bestätigen, daß die daselbst plötzlich eingerißenen Theurung an Lebensmitteln, welche die Armee und Provinz äußerst bedrüken, durch Gegenanstalten der Provinzial-Regierung, und des Militär-Verpflegsamtes glücklich gehoben worden.

Dem seit einigen Tagen laufenden Gerüchte, daß Spanien eine Flotte gegen die Türken, der Dey von Algier aber eine Flotte zur Unterstützung der Pforte ausrüste; und daß eben deswegen die spanische Flotte, die von Algier angreifen werde, will was Spanien betrift noch niemand Glauben beymeßen; vielmehr hält man dafür daß Spanien sowohl als Venedig ihres Handels wegen, von der Neutralität nicht abgehen werden.

Dem allgemeinen Gerüchte nach, soll abermals in den K. K. Staaten, und in der Residenz, eine Kloster-Reform vorgehen. Nach dieser (so sagt das Gerücht) werden von einigen Dominikaner, Franziskaner- und Kapuziner-Kirchen und Klöstern — die Kirchen zu Pfarrteyen bestätiget, — die Klostergebäude, in Kranken- Armen- Erziehungshäuser für geist- und weltliche Lehrlinge umgeschaffen — die Geistlichen bey diesen der Religion und dem Staate nüzlichen Wohlthätigkeits-Werken, mit angestellt — die Ueberzahl derselben entweder in andere Klöster ihrer Ordens versetzt jeder mit anständigen Pensionen säkularisiret.

Nachrichten aus Ungarn.

Semlin den 28. März. So kriegerisch und stürmisch man den Charakter des Osman Bascha schildert, so beobachtet er doch bis jetzt gute Nachbarschaft, u. gestattet seinem Volke keine Ausschweifungen an der Gränze. Mit den Lebensmitteln geht man in Belgrad sehr sparsam um, und hebt die gefüllten Magazine zur Belagerung auf. Es ist bekannt, daß die

Türken in diesem Punkte der Sparsamkeit fast jede andere Nation übertreffen; wenn sie die Belagerung einer Festung e muthen, so leben sie bey gefüllten Magazinen so, als wenn ihr Vorrath schon fast zu Ende wäre. Daher wird man in der Geschichte nicht leicht ein Beyspiel finden, wo die Türken aus Mangel an Lebensmitteln eine Festung übergeben hätten, es müßte denn seyn, daß ihr Vorrath durch Feuer verheeret worden wäre, wie es in Chotym geschah. Daher kommt es auch, daß die Griechischen und Raizischen Einwohner einer solchen Festung immer über Mangel an Lebensmitteln klagen, weil man die Ma azine nur für die Garnison eröfnet. Es ist also leicht zu begreifen, warum auch jetzt wieder von den christlichen Einwohnern in Belgrad über Mangel an Lebensmitteln geklagt wird, die nun 1 Oka Brod mit 12 Para bezahlen m ssen, da sie im Dezember nur 5 Para kostete. — Mit Pulver und Bley scheinen die Türken nicht so wirthschaftlich umzugehen; man hört täglich Kanonenschüsse, ohne daß man die Absicht davon errathen könnte; es müßte denn seyn, daß sie sich im Schiessen nach einem Ziel üben. Man erzählt, daß die Belgrader Türken wieder unter sich selbst Uneinigkeiten haben, und dazu sollen einige Weiber Anlaß gegeben haben. Vor einigen Tagen nämlich lockte das schöne Wetter einige vornehme Türkinnen, ihre Gärten in den Vorstädten zu besuchen; dieser Gelegenheit bed ente sich ein Haufe Türkischen Raubgesindels, welches den Schönen allen Schmuck raubte, und manchen am Leibe Gewalt that. Die beleidigten Türkin glühen nun vor Rachsucht und drohen die Thäter mit Gewaltthätigkeiten zu entdecken; und der Bascha muß alle Mittel anwenden, um einen Aufstand zu verhüten.

Hier in Semlin baut man noch fleißig an Baraken, man sagt, es werde ein Observationskorps von 12,000 Mann innerhalb unserer Verschanzungen stehen bleiben, wobey die Baraken gute Dienste thun würden. An dem Beschanzter Damm soll auch wieder, sobald die Witterung es zulassen wird, gearbeitet werden; jetzt aber ist die Ueberschwemmung noch zu groß zu dieser Arbeit. Die Schaiken stehen jetzt in dem Graben, der vor dem Belgrader Thore gemacht worden, und bey dem großen Wasser schiffbar ist. Die Grenadiere werden in der Mitte Aprils in die benachbarten Dörfer marschiren, und dafür sollen 2 Ungarische und 1 deutsches Infanterieregiment hereinrücken.

Hermanstadt, den 23. März. Kundschafter die aus der Walachey angekommen sind, haben die Nachricht gebracht, daß die in Waleni befindlichen 1000 Türken den 6. März durch eine ansehnliche Anzahl neu angekommener Truppen verstärkt worden sind; diese Verstärkung ist unter häufigen Abfeuern der Musketen und 10 Kanonen in diesen Ort eingerückt. Da aber dieser neue Haufe zu Waleni nicht untergebracht werden konnte; so wurde der größte Theil davon nach Desan, Omaritsch und Isworel oberhalb Waleni vertheilt. Diese Mannschaft soll Befehl haben, sobald es die Witterung möglich machen wird, auf den Paß Bozau einen Angriff zu unternehmen. — Fast gleiche Nachrichten gehen von den übrigen Pässen ein, wo nur der hohe Schnee den ernsthaften Ausbruch der Feindseligkeiten bisher verhindert hat.

Aus Schweden, den 31. März.

Ueber die arretirten Finnischen Officiere hält seit dem 14ten das Kriegsrecht seine Sitzungen. Es besteht aus den Gliedern des Königl. und des Reichs Kriegskollegiums, und nach dem Schluß der Untersuchungen soll eine außerordentliche Kommißion das Urtheil sprechen. Von einem Reichsgerichte über die hier eingezogenen Staatsgefangenen hört man hingegen noch nichts. — Die Bevollmächtigten aus Schwedisch-Pommern haben vor kurzem eine Audienz bei dem Könige gehabt, in welcher sie anzeigten: Die Provinz Schwedisch-Pommern biete Sr. Maj. 40,000 Tonnen Roggen zum Geschenk an, und lasse fragen, wo die Ablieferung geschehen solle. — Die beträchtlichen Summen, die vor-

kurzem zum Behuf der Flotte nach Karlskrona und zum Behuf der Armee nach Finnland geschickt worden sind, haben den Umlauf des baaren Geldes im Lande außerordentlich vermehrt. Die seit kurzem von auswärts in Schweden angekommenenen Geldsummen sind zum Theil Türkische Subsidiengelder. Das Kriegsdepartement ist eifrig damit beschäftigt, die Armee und Flotte in solchen Stand zu setzen, daß sie nöthigen Falls im Maimonat ihre Operationen eröfnen können. Vorher wird der König noch eine Reise nach Karlskrona und längs der ganzen Küste machen. — Man macht die Bemerkung, daß in der ganzen Schwedischen Geschichte kein Beispiel vorhanden ist, wo auf den Befehl eines Königs so viele Reichstagsglieder und Offiziere arretirt gewesen wären, als jetzt.

Kopenhagen, den 4. April.

Die Unterkommandanten auf unsern Kriegsschiffen sind schon längst ernannt; unter den Oberbefehlshabern sollen nur zwei Kommandeurkapitaine seyn. — Wie man versichert, hat der König von Schweden durch seinen hiesigen Ambassadeur erklären lassen: er betrachte die hier durch ein Komplott versuchte Mordbrennerei mit demjenigen Abscheu, mit dem ein jeder Monarch eine so niedrige Handlung ansehen müße. Benzonstierna, der Kapitain O'Brien und der arretirte Gastwirth werden täglich von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags verhört. Der erstere soll sich ganz anständig dabei betragen. Das Schiff, das zur Ausführung der Mordbrennerei bestimmt war, wird von einem Dänischen Lieutenant und 5 Matrosen bewacht. Russen sind nicht darauf, wohl aber 6 Seeleute, die von Ostende mitgekommen sind. — Durch den harten Winter ist das Holz an manchen Orten in Norwegen außerordentlich im Preise gestiegen, auch befürchtet man Futtermangel — In der vorigen Woche sind auf einmal 11 Schwedische Deserteurs über das Eis herüber gekommen.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Tractatus medico historicus de tribus impostoribus, oder freymüthige Gedanken von denen 3 berüchtigten Verführern des Volks, 1) Dem Getränk des Thee und Caffee, 2) der Erwählung commoder Tage, 3) der Anschaffung derer Hausapothecken. Als wodurch sich viele 1000 Menschen betrüglich um Leib und Leben bringen lassen. Zur Warnung und Vermeidung kurz und deutlich eröfnet von Andronico. 8. 1756. Cosmopoli. 3 sgr.

Zugaben zur Philosophie der Religion von Storchenau. 4r Band. 8 Augsburg 788. 1 Rtl.

Wahre Beschaffenheit des Zwistes, welcher sich zwischen dem apostolischen Nuntius zu Kölln, und den 3 geistlichen Churfürsten bey Gelegenheit eines Cirkularschreibens an die Pfarrer ihrer Diöcesen erhoben hat. A d. F. gr. 8. 788. 18 sgr.

Cochins kurze Reden, oder vertrauliche Unterrichte über die Evangelien auf alle Sonntage und die vornehmsten Feste der Kirche a.d.Fr. übers. von Joachim Edlen von Richtenburg. 2r Bd gr 8 Augsburg 1788. 1 Rtlr. 5 sgr.

J. St. Leist, Predigten auf die hohen Festtage des Herrn. gr. 8. Augsburg 789. 20 sgr.

Jos. Binghams Alterthümer der Kirche, 1r Band m. 2 K. gr 8 Augsb. 788 20 sgr.

Sophie oder ein Gemälde zur Bildung junger Frauenzimmer von hohen, mittlern und niedern Stande 8 Augsburg 789 15 sgr.

Herrn Abt von Molmorei Homilien über die sonntäglichen Evangelien des ganzen Jahrs, 3ter Band, gr. 8 Augsburg 1789 1 Rtlr. 15 sgr.

J. G. Epich practische Anleitung zur gründlichen Cur aller nur möglichen Gattungen venerischer Krankheiten, 8 Augsburg 787 15 sgr.

(Aufbiethung des Guthes Rosenthal.) Nachdem bey der hiesigen Königl. Oberamts-Regierung *ad instantiam* unsers hiesigen Oberamts-Regierungsraths Friedrich Wilhelm Leopold von Haugwitz sein von Unserm Obristen und Commandeur des Prinz Eugen von Würtembergschen Husaren-Regiments Hanns Reimar von Kleist erkauftes, im Fürstenthum Breslau und dessen Breslauschen Kreise gelegene ritterliche Guth Rosenthal *per publica proclamata* gerichtlich aufgebothen und alle diejenigen, so an besagtes Guth Rosenthal, es sey an Erbzins-Geldern, *annuis reditibus*, oder unablöslichen Zinsen, Renthen, Einkünften, nicht minder an *Servitutibus personalibus*, in so weit solche auf benanntem Guthe constituiret sind, *in specie* aber auch an Mündel-Geldern, oder sonst *ex quocunque Capite* einiges Recht und Anforderung zu haben vermeinen, *ad liquidandum & justificandum prætensa*, peremtorie vorgeladen worden; als werden auch hierdurch alle dergleichen Real-Prätendenten peremtorie unter Androhung der Präclusion und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens citiret und befehliget, in dem letzten Termino den 22sten May c. auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commißion persönlich, oder falls sie persönlich zu erscheinen durch legale Ursachen verhindert würden, durch hierzu gehörig Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung hier habender Bekanntschaft die hiesigen Justitz Commißions-Räthe Uber sen. Homuth, Sedlaczeck und Müller vorgeschlagen werden, Vormittags um 10 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche *ad Protocollum* gehörig anzumelden und zu justificiren, oder zu gewärtigen, daß sie in der zu eröffnenden Präclusoria mit ihren vermeintlichen Rechten und Ansprüchen auf das Grundstück werden präcludirt, ein ewiges Stillschweigen ihnen auferleget, und mehrgedachtes Guth Rosenthal von allen unbekannten Real-Ansprüchen gänzlich wird frey gesprochen werden. Breslau den 23. Jan. 1789.

Königl. Preuß. Breslausche Oberamts-Regierung.

(Jahrmarktsanzeige.) Nach dem diesjährigen Calender soll zu Namslau auf den 5 May Jahr- und Viehmarkt gehalten werden. Nach dieser Anordnung würde der 2te Jahrmarktstag auf den 6 May als den diesjährigen Bußtag treffen. Da dieses nicht angeht, so ist dieser Jahr- und Viehmarkt auf den 4 und 5ten May verlegt worden, und wird solches hierdurch zur Wissenschaft des Publikums gebracht. Signatum Breslau den 7 April 1789. *(L.S.)* Kön. Preuß. Bresl. Krieges- und Domainenkammer.

(Avertissement.) Dem Publiko wird hierdurch bekandt gemacht: daß auf Ansuchen des Franz von Grottowski, dessen im Fürstenthum Oppeln, und im Lublinitzer Kreise belegne freye Allodialrittergüter Lublinitz, bestehend aus der Stadt Lublinitz und den Dörfern Lassowitz, Koschmieder, Petersdorf, Kleinlagiewnick, Pluder, Lubeczko, Steblau, Jawornitz, Salernie, Dralin, und dem Schlesse Wesola, worauf schon *in termino peremptorio licitationis* den 13 huj. 170,000 Rtlr. geboten sind, abermals subhastirt, und *terminus licitationis novus & peremptorius* zum freywilligen Verkauf derselben auf den 12 Jun. a. c. anberaumt worden. Es werden daher alle diejenigen, welche diese Güter zu akquiriren Lust haben, und solche nicht nur zu legalen, sondern auch ihrer Qualität nach zu besitzen fähig sind, hierdurch öffentlich vorgeladen, *in termino peremptorio & ultimo* den 12 Jun. 1789 vormittags um 9 Uhr vor dem hierzu bestellten Commissario, Assistenzrath Schultes, auf der Kön. Oberschl. Oberamtsregierung allhier, entweder persönlich, oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte sich zu melden, ihr Gebot zu thun, und sodann zu erwarten, daß obgedachte Güter dem Meißbiethenden, mit Einwilligung des Exdrahenten werden zugeschlagen werden. Brieg den 16 März. 1789.

Kön. Preußl. Oberschl. Oberamtsregierung.

(Aufgeboth einiger Güther.) Nachdem bei der hiesigen Königl. Oberamts-Regierung *ad Instantiam* des Königl. Preuß. Cammerherrn Joachim Alexander Castmir Grafen von Maltzan seine, auf den Grund des mit seinen minorennen Geschwistern den 8ten Januar 1787 vollzogenen und den 20sten April ej. a. confirmirten Theilungs Recesses eigenthümlich übertommene sämtliche Güter, als: 1) das im Fürstenthum Breslau und dessen Neumärktischen Creise gelegene freye Burgleha Lissa, nebst dem dazu gehörigen Vorwerk Muckerau und das im Breslauischen Creise gelegene ritterliche Gut Stabelwitz. 2) Die im Fürstenthum Breslau und dessen respective Neumärktschen und Breslauischen Creise gelegene ritterliche Güter Ober- und Nieder-Rathen, Klein Heyde, Anteil Herrmannsdorf, Strachwitz und Wohnewitz. 3) Die im Fürstenthum Schweidnitz und dessen Striegauischen Creise gelegene ritterliche Erb-Lehn-Güter Niclasdorf und Reilsdorf und das im Schweidnitzischen Creise gelegene Antheil Beichwaid. 4) Die im Fürstenthum Schweidnitz und dessen Schweidnitzischen Creise gelegene ritterliche Erb-Lehn-Güter Burkersdorf, Friedersdorf, Breitenhayn Ober-Weistritz, Ohmsdorf, Schlesierthal und Pertinenz Laurichendorf, gerichtlich aufgebothen und alle diejenigen, so an sämtliche besagte Güter, es sey an Erbzins-Geldern, *annuis reditibus*, oder unablöslichen Zinsen, Renthen, Einkünften, nicht minder an *Servitutibus personalibus* insoweit solche auf sämtliche benannte Güter constituiret sind, *in specie* aber auch an Mündel-Geldern oder sonst *ex quocunque Capite* einiges Recht und Anforderung zu haben vermeinen, *ad liquidandum & justificandum pretensa* peremtorie vorgeladen worden; als werden auch hierdurch alle dergleichen Real-Prätendenten peremtorie unter Androhung der Präclusion und Auflegung eines ewigen Stillschweigens citiret und befehliget, in dem letzten Termino den 18ten May c. a. auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commißion persönlich, oder falls sie persönlich zu erscheinen durch legale Ursachen verhindert würden, durch hierzu gehörige Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung hier habender Bekanntschaft die hiesigen Justitz-Commißions-Räthe Sedlaczeck und Müller, auch der Justitz-Commissarius Enger vorgeschlagen werden, Vormittags um 10 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche *ad Protocollum* gehörig anzumelden und zu justificiren, oder zu gewärtigen, daß sie in der zu eröfnenden Präclusoria mit ihren vermeintlichen Rechten und Ansprüchen auf die sämtliche Grundstücke werden präcludiret, ein ewiges Stillschweigen ihnen auferlaget und mehrgedachte gesammte Güter von allen unbekannten Real-Ansprüchen gänzlich werden freygesprochen werden. Breslau den 7. Januar 1789.

Königl. Breslausche Oberamts-Regierung.

(Edictalcitatio der unbekannten Realprätendenten der Güter Halbendorf ꝛc.) Vor die Kön. Oberschles. Oberamtsregierung allhier, besonders vor dem dazu deputirten A. R. Scheller, werden auf Ansuchen des Cämmerer Herrn Grafen v. Königsdorf alle diejenigen, so auf seine ohnlängst erkauften Güther Halbendorf, Pirkowitz und Schanz im Oppelnschen Creise, einen nicht intabulirten Realanspruch zu haben vermeinen, edictaliter vorgeladen, binnen 3 Monaten ihre vermeintlichen Ansprüche *ad acta* anzumelden, und solche besonders *in termino ultimo & peremtorio* gehörig den 20 Jul. 1789 zu justificiren, widrigenfalls sie zu erwarten haben, daß sie in dem zu eröfnenden Präclusionsbescheide mit ihren vermeintlichen Rechten und Ansprüchen an obgenannte Güter gänzlich werden abgewiesen, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und gedachte Güter von allen Realansprüchen werden freygesprochen werden. Brieg den 6 April 1789.

Kön. Preuß. Oberschles. Oberamtsregierung.

(Subhastation eines Hauses.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen hiermit bekannt: Wasmaßen das auf der äußern Nikolai-Gasse, ohnweit dem Thore rechter Hand

im Winkel an der Stadtmauer, neben dem Bäcker Schöps sub No. 439 gelegene Johann Ernst Dittmarsche Haus subhastiret und *Termini Licitationis* auf den 17ten Mart. 17ten April und 22sten May c. a. anberaumet worden, auf welchen Kauflustige, wie auch alle unbekannte Real-Prätendenten, erstere zur Abgebung ihrer Gebothe, letztere aber zur Beobachtung ihrer diesfälligen Gerechtsame zugleich mit der Verwarnung vorgeladen werden, daß die Außenbleibenden mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen auf dieses Haus werden präcludiret und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferleget werden. Breslau den 23. Jan. 1789.

(Zu verpachten.) Da das dem hiesigen Hospital zur heil. Dreifaltigkeit zugehörige Guth Schwoitsch, welches Termino Johannis c. a. Pachtlos wird, mit Genehmigung einer Hochpreißl. Königl. Krieges- und Domainen-Cammer anderweitig verpachtet werden soll als werden Pachtlustige, insofern sie Cautions fähig und Wirthschafts-Verständige sind, hierdurch eingeladen: sich an denen auf den 23sten Febr. 23sten Mart. und 20sten April c. a. anberaumten Terminen Vormittags in dem hiesigen Königl. Cammerhause einzufinden, ihr Geboth zu thun und zu gewärtigen, daß sothane Pacht dem Meistbiethenden unter denen *in Terminis* bekannt gemacht werdenden nähern Conditionen nach eingeholter allerhöchster Approbation zugeschlagen werden wird. Uebrigens gereichet zur Nachricht, daß der Pacht-Anschlag stets in der hiesigen Raths-Registratur inspiciret werden kann. Breslau den 19. Jan. 1789.

Directores Bürgermeister und Rath.

(Zur Nachricht.) Dohm Breslau den 26 März 1789. Da sich zu denen Weydlichschen Häusern und Garten auf Probsteyischer Jurisdiktion am Hinterdohme, der Schindlerhof genannt, ein Käufer mit einem Gebote von 4000 Rtlr. gefunden, so ist auf Instanz der Erben und Vormundschaft, ein anderweitiger Bietungstermin auf den 22 April c. a. anberaumt worden, wozu Kauflustige vor hiesige Dohmkapitularkanzley früh um 10 Uhr vorgeladen werden. Scholtz.

(Zur Nachricht.) Breslau den 1 April 1789. Das hiesige Dohmkapitular-Vogteyamt ladet Kauflustige zu der in Pohlanowitz ¾ Meilen von Breslau gelegnen auf 1025 Tlr. schles. abgeschätzten und freywillig subhastirten Erbgärtnerstelle des abgelebten Daniel Schädels, auf den 29 April c. a. zu Abgebung ihres Gebots früh um 10 Uhr hiermit vor.

(Zu verpachten.) Das Hochgräfl. von Zierotinsche und Frhr. von Lilgenauische Gerichts-Amt auf der im Nimptscher Creiße gelegenen Herrschaft Prauß macht hiermit bekannt, daß den 20sten April d. J. der dortige Bier- und Brandwein-Urbar an den Meistbiethenden und Bestzahlenden öffentlich verpachtet werden soll. Liebhaber können daher gedachten Tages bei besagtem Gerichts-Amte ihr Gebot ablegen, und die nähern Bedingungen bei dem dortigen Wirthschafts-Amte noch zuvor sicher theilen lassen, der Antritt der Pacht aber geschieht mit 1. July d. J. Breslau den 24. Jan. 1789.

(Zu verauktioniren.) Mittwochs den 22 April a. c. sollen auf dem hiesigen rathhäuslichen Fürstensaale verschiedne Verlassenschaftseffekten verauktionirt werden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Breslau den 9 April, 1789.

(Avertissement.) Arnsdorf Hirschbergschen Creises den 11 März, 1789. Das Reichsgräfl. v. Lodronsche Gerichtsamt zitirt Creditores des insolvendo gewordnen Auenhäuslers, Joh. Christoph Kahls in Steinseiffen, zur Anmeldung und rechtlicher Nachweisung der Richtigkeit ihrer etwanigen Forderungen auf den 22 May a. c. *sub poena praeclusi & perpetui silentii.*

Nachtrag

(Citatio der Moeschnerschen Creditoren.) Goldberg den 9 Febr. 1789. Nachdem über das Vermögen des hiesigen bürgerlichen Gewandschneiders Gottfried Moeschners Concursus Creditorum eröfnet worden, so werden alle und jede, so an dessen Vermögen einen gegründeten Anspruch haben, binnen 9 Wochen, peremtorie aber auf den 12 May a. c. *ad liquidandum & justificandum prætensa, sub pœna præclusi & perpetui silentii* hierdurch vorgeladen. Auch wird zugleich allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen und Effecten hinter sich haben, angedeutet, demselben nicht das geringste davon zu verabfolgen, vielmehr solches dem hiesigen Stadtgerichte fordersamst anzuzeigen, und jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum bis zu besagtem Termino abzuliefern, oder zu gewärtigen, daß wenn dem Gemeinschuldner demohngeachtet etwas bezahlt oder ausgeantwortet würde, solches nicht für geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweit beygetrieben, auch der Inhaber solcher Gelder und Sachen, wenn er solche verschweigen und zurücke halten solte, noch außerdem alles seines daran habenden Rechts für verlustig erklärt werden wird. Denjenigen Gläubigern, welche gesetzmäßig verhindert werden solten, zu erscheinen, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, wird der Herr Justitzkommissarius Friedrich angewiesen, den sie mit Information und Vollmacht versehen können. Zugleich wird auch der entwichne Gemeinschuldner Gottfried Moeschner vorgeladen, sich in dem anberaumten *Termino liquidationis* ebenfalls persönlich zu gestellen, und dem *Curatori Massæ* Herrn Justitzkommissario Schwarz die ihm beywohnende die Masse betreffende Nachrichten mitzutheilen, und besonders über die Ansprüche der Gläubiger Auskunft zu ertheilen. Wornach sich also der Gottfried Moeschner so wie dessen sämtliche Creditores zu achten haben.

Director und Assessores des Stadtgerichts.

(Citatio einiger entwichnen Amtsunterthanen.) Von Hochfürst Bischöflichen Hofrichter Amtswegen, des Bisthums Breslau oberen Creises zu Neisse, werden hierdurch nachstehende auser Landes entwichne Amtsunterthanen, oder derselben Erben, als: 1) Der Joseph Nieber von Hennersdorf dessen Vermögen 103 Rtlr. 20 sgr. 2) Der Joh. Joseph Rieger von Petershende, dessen Vermögen 286 Rtlr. 16 sgr. 3 d'. beträgt. 3) Die Anton und Baltyasar Brosig von Borkendorf, von welchem jedem ein Erbtheil von 37 Rtlr. 10 sgr. zusteht. 4) Die Hanns Joseph und George Franz Stusche von Bielitz, deren Vermögen auf 250 Rtlr. 18 sgr. 6 d'. und ihre Ausstattung auf 133 Rtlr. 14 sgr. ausgemittelt worden. 5) Der Lorenz Paner von Koeppernick, dessen Erbtheil 78 Rtlr. 10 sgr. beträgt. 6) Der Johann Joseph Müller aus Großbriesen, welchem ein Capital von 7 Rtlr. 21 sgr. zusteht, und 7) Der Hanns Jetschin von Deutschkamitz, dessen Erbtheil 5 Rtlr. 10 sgr. beträgt, *ad Terminum* den 1 Aug. c. vor dem hierzu ernannten Deputato Justitzkommißionsrath Hartmann vorgeladen, um über ihr gesetzwidriges Landesentweichen Red und Antwort zu geben, und fernere Verfügung zu gewärtigen. Solten Citati ungehorsamlich ausbleiben, so wird derselben gedachtes Vermögen nach Befund der Umstände entweder dem Kön. Fisko, oder den Anverwandten derselben adjudizirt werden. Wonach sich zu achten. Neisse den 4 April 1789.

(Zu verkaufen.) Grostinz den 8 April 1789. Den 13 May d. J. vormittags um 8 Uhr, werden auf dem Commendeorte zu Grostinz im Nimptschen Creise, verschiedene Sachen, Wäsche, Kleidungsstücke, Kupfer, Zinn, Hausrath und weibliche Kleidungen öffentlich an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung veräusert werden, wozu sich Kauflustige einfinden können.

(Zu verkaufen.) Groß-Strehlitz den 11 April 1789. Vom Reichsgräfl. von Collonnaschen Gerichtsamte wird dem Publiko hiermit bekannt gemacht, daß der zu Klein-Hanisch im Großstrehlitzer Kreise gelegne Kretscham, nebst dazu gehörigen Aeckern, Vieh *Corporibus*, Wagen und Ackergeräthe, auf 400 Fl. reinl. geschätzt, *ad Instantiam* der Erbinteressenten vom 18 huj. angerechnet, binnen 9 Wochen, und zwar in dem hierzu auf den 20 Juny c. a. *sub Præjudicio* anberaumten *Termino Licitationis* an den Meistbiethenden verkauft werden soll. Es werden dahero alle Kauflustige zu diesem Termino hiermit vorgeladen, allhier vor dem Gerichtsamte zu erscheinen, und ihr Gebot zu thun. Zugleich aber werden hiermit auch alle und jede, welche aus einem oder dem andern Grunde an diesem Kretscham eine Forderung haben, hiermit zitirt, ihre Ansprüche spätestens im obigen Tage den 20 Juny a. c. anzuzeigen, denn nachher wird ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Wornach sich zu achten.

(Zu verpachten.) Das Gräfl. v. Hoverdensche Wirthschafsamt zu Hünern und Heydau macht hiermit bekannt, daß das dasige Brauurbar, welches das einzige so zwischen Brieg und Ohlau unter den städtischen Meilen ist, und wegen seiner angenehmen u. höchst vortheilhaften Lage bey gutem und verschiedenem Getränke sich den besten und grösten Debit verschaffen kan, auf ein auch mehrere Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden soll. Die Pacht kan bald nach dem Lizitationstermin, oder auch erst Johanni übernommen werden. Die Conditiones und mehrere Auskunft giebt das Wirthschaftsamt, auf den 4 May aber früh um 10 Uhr ist hiezu der Terminus lizitationis anberaumt worden. Hünern den 30 März 1789. Fulde, Sekretair.

(Zur Nachricht.) In C. F. Gutschens Buchhandlung sind nunmehr angekommen: D. G. Gerhards Betrachtungen über die Evangelien 1r Band, mit dem von Berger neu gestochenen Bildniß des Herrn Verfassers. Beydes kann nun von den resp. Pränumeranten bey mir abgeholt werden, als welche zur Entschädigung für die Verzögerung die besten Abdrücke des Portraits erhalten, welches auch einzeln für 8 Gr. zu haben ist. Der 2te Band wird gewiß 8 Tage vor Pfingsten fertig, bis dahin wird noch auf beyde Bände 1 Rtlr. 8 gr. Pränumeration angenommen, nachhero aber das ganze Buch nicht unter 2 Rtlr. verkauft werden.

(Avertissement.) Schloß Loslau den 16 März, 1789. Da auf gemeinschaftlichen Antrag der Ludwig v. Gordonschen Verlassenschaftsinteressenten das ehehin schon verschiedentlich ausgebothene, in der Freyen mindern Standesherrschaft Loslau gelegene Guth Godow von neuen öffentlich feil geboten werden soll, so ist *Terminus Licitationis* hiezu auf den 23 April a. c. angesetzt, und werden des Endes Kauflustige hiermit zitirt und vorgeladen, oberwähnten Tages früh um 9 Uhr auf hiesiger Landes-Amtsregierungskanzeley, entweder in Person, oder durch gerichtlich legitimirte mit hinlänglicher Information versehene Mandatarios zu erscheinen, ihr Geboth bestimmt und deutlich ad Protokollum zu geben, und demnächst nach Behebung der Erfordernisse die Adjudikation zu gewärtigen haben, und da von Sr. Kön. Maj. allerhöchsten Person zugleich die Zulassung bürgerlicher Lizitanten, bey dem Verkaufe allergnädigst bewilliget und zugelassen; so wird auch auf diese bey dem Lizitationsaktu ebenermaßen gehörig reflektirt werden.

Gräfl. v. Reichenbachsche Landesamtsregierung der freyen mindern Standesherrschaft Loslau.

(Zur Nachricht.) Es werden Capitalien auf hinlängliche Sicherheit und Hypotheque verlangt. Nähere Nachricht giebt der Agent Lange auf der Odergasse im goldenen Kelch.

(Subhastation des Zehrerschen Kretschams.) Das Hochadl. Gerichtsamt zu Herrnlauersitz subhastirt den daselbst belegnen, dem Kretschmer Zehrer zeithero zugehörig gewesenen an Gebäuden und Aeckern auf 586 Rtlr. gewürdigten Kretscham, und es ist *Terminus peremptorius* auf den 8 Jun. c. a. vormittags um 8 Uhr anberaumt worden, in welchem sich Kauflustige zu Herrnlauersitz im Gerichtsamte melden, und das weitere gewärtigen können. Herrnlauersitz den 18 März. 1789.

(Avertissement.) Nachdem ich die zeithero unter der *Firma*, *Winkelmann & Cuny* geführte *Mode-* und *Galanterie-*Handlung gegenwärtig gänzlich allein übernommen, so unterlasse nicht, solches allen hohen Herrschaften und dem geehrten *Publico* hiemit höflichst anzuzeigen. Ich werde nicht allein aufgefordert, für den mir zeithero erzeigten Zuspruch den erkenntlichsten Dank zu sagen, sondern ergreife zugleich diese Gelegenheit aufs neue, mich bestens zu empfehlen, und um die Fortdauer der mir erzeigten Wohlgewogenheit zu bitten, und von meiner Namensunterschrift gütige Bemerkung zu machen. Ich werde dagegen nie versäumen, mit einem wohl *assortirten* und *modernen* Warenlager, wie auch *prompter* Bedienung aufzuwarten.

Johann Ludewig Winkelmann, auf der Albrechtsgasse im Segen Jacob.

(Präparirten Lein- und Graß-Saamen zu haben.) Das ökonomische Publikum und eine wohllöbl. Kaufmannschaft, so damit handeln, wird benachrichtiget, daß der bekante nützliche geruhte präparirte Tonnen-Lein, zum Verkauf parat lieget und alle bisherige Verfälschung vorzubeugen, in jeder Tonne oder wohl versiegeltem Sacke ein besiegeltes und unterschriebenes Billet befindlich ist. Auch zur Stall-Fütterung und Mälkerey Nutzung zu haben: Poa aqua oder Miliz Schwaden zu Grütze und Gräßerey, rother und weißer Klee, Honig-Weißen Lämmer- und Schaaf-Graß, Marien-Haber-Hierse und Roh-Graß Saamen, Lucerne, Pimpinelle, Esparsetl und diverse Sorten, Bromus giganteus zur Wiesen-Verbesserung und Vermehrung der Heu-Erndte und viele andere Sommer-Früchte, so in dem Verzeichniß zu ersehen, welches jedermann auf Verlangen hier und in Breslau beym Agenten Herrn Pietsch umsonst ausgegeben wird. Diejenigen, so hievon Gebrauch machen und sich ihre Wirthschaft verbessern wollen, belieben ihre Bestellung in Zeiten zu machen, weil die Abnahme in und außer Landes groß ist, die Briefe aber franko einzusenden seyn. Schwundnig ohnweit Breslau bey Hochkirche im Trebnitzschen, den 1 Febr. 1789. Hartter, Verwalter.

(Auctions-Anzeige.) Das hiesige Collegiat Stifts-Gerichtsamt machet dem Publico bekannt, daß in des verstorbenen Herrn Probsten Grafen von Schlippenbach Wohnung am Kirchhofe, die von demselben nachgelaßene Meubles und Effecten, als Uhren, Silberwerk, Porcellain, und Fayance, Spiegel, Gläser, Zinn, Bette, Wäsche, Kleidungsstücke, und verschiedner Hausrath, an *Canapes*, *Sophas*, Stühlen, Schränken, und dergleichen, Gemälden und Büchern, auf den 28ten *hujus* und folgende Tage *publica auctionis lege* gegen gleich baare Bezahlung in Courant veräußert werden sollen. Neisse den 9 April 1789.

(Zur Nachricht.) Es offerirt ein mit guten Attestaten versehener junger Mensch, der die Wirthschaft erlernt, resp. Hohen Herrschaften seine Dienste, kann sofort antreten, und ist nähreres von ihm bey dem Buchhändler Herrn Johann Friedrich Korn dem ältern in Breslau zu erfahren.

(Zu verauctioniren.) Reichenbach den 3 April 1789. Auf den 12 May c. a. und folgende Tage, soll des in Eridam verfallen gewesenen bürgerlichen Allodialbesitzers Joh. Gottlieb Klosmanns vorhandnes Mobiliare *auctionis lege* hieselbst zu Rathhause verkauft werden, wozu man Kauflustige hiemit einladet. Burgermeister und Rath.

(Citatio.) Reichenbach den 2 März, 1789. Magistratus zitirt nach entstandenem Conkurs über das Vermögen des gewesnen hiesigen bürgerlichen Lehnbesitzers, Joh. Gottl. Kloßmann, dessen Creditores *ad liquidandum & justificandum prætensa peremptorie*, & *sub pœna præclusi* auf den 2 July a. c. anhero, und erinnert zugleich diejenigen, welche von dem Cridario an Geldern, Pretiosen und Effekten, unter welchem Titul solches sey, an sich, oder an denselben etwas zu zahlen haben, ihm nichts davon verabfolgen zu lassen, sondern solches mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechts *ad Depositum judiciale* abzuliefern.

Bürgermeister und Rath.

(Zu verkaufen.) Schützendorf ohnweit Münsterberg den 31 März 1789. Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß auf dem herrschaftlichen Hofe hieselbst den 20 May 1789. 2 ganz- und 2 halbgedeckte Wagen nebst einer Wurst, im besten Stande und meistens neu, früh um 9 Uhr an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung verkauft werden sollen, wozu auf bemeldten Tage Kauflustige vorgeladen werden.

(Subhastation des Ritterguthes Haltauff.) Bey der Herzogl. Würtemberg Oelsischen Regierung allhier soll das in dem hiesigen Fürstenthum und dessen Trebnitzschen Creitze gelegene Ritterguth Haltauff, welches dem für einen Verschwender erklärten, und in Folge dessen unter die Curatel gekommenen Carl Adam Nepomuc Freiherrn Topor von Morawitzky *de Tenczin & Rudnitz* zugehöret, und unter Landschaftlicher Administration stehet, öffentlich subhastiret und feil gebothen werden. Es können sich demnach alle und jede, welche gedachtes Guth, so von der Oels-Militschschen Fürstenthums-Landschaft auf 17252 Rthlr. 25 sgr. 7 d. zu 5 pro Cent gerechnet gewürdiget worden, in denen dazu bestimmten Terminen, nehmlich den 17ten Martii, den 14ten April und vornehmlich den 12ten May des laufenden 1789sten Jahres vor Herzogl. Regierung hieselbst persönlich, oder durch genugsam bestellte Special Gevollmächtigte einfinden und ihr Geboth auf das mehr erwehnte Guth Haltauff ablegen, hierauf aber das weitere nach Befund der Herzogl. Regierung als Ober-Vormundschaft gewärtigen. Uebrigens dienet denen Kauflustigen zur Nachricht, daß die landschaftl. Taxe des Guthes Haltauff, bey der Herzogl. Regierung allhier, bey der Königl. Oberamts-Regierung zu Breslau und bey dem Stadt-Magistrat zu Trebnitz affigirt ist, und daselbst inspicirt werden kann. Gegeben Oels den 20. Jan. 1789.

(Zur Nachricht.) Denenjenigen, so dieses Frühjahr sich eine Zeitlang auf dem Lande aufhalten wollen, dienet hiermit zur Nachricht, daß auf eine gute nicht weit von Breslau in einer angenehmen Gegend, Logis zu vermiethen sind. Die nähere Nachricht giebt der Kretschmer Kache neben der goldnen Gans auf der Junkerngasse.

(Zu verauktioniren.) Zukünftigen Mittwoch als den 22 April und folgende Tage vormittags um 9 und Nachmittags um 2 Uhr, sollen in der goldnen Sonne auf dem Paradeplatze 2 Stiegen hoch, wegen Mangel des dazu gehörigen Raums, verschiedne Sachen, bestehend in gutem englischen und andern Zinn, Kupfer, Meßing, Manns und Frauens-Kleidung, eisernen Bettgestellen mit zitzenen Vorhängen, Gemählden, Porzellain, Fayance, und altem Hausgeräthe, an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verauktionirt, und mit dem Hausgeräthe der Anfang gemacht werden.

(Zu verpachten.) Bey dem Dominio Lorzendorf ohnweit Canth, ist das Brau- u. Brandtweinurbar, welches ganz massiv und neu erbaut ist, auch alle Bequemlichkeiten hat, mit Johanni zu verpachten. Pachtlustige können sich auf den 2ten May allda melden, und die Conditiones ersehen, auch gewärtigen, daß es dem Meistbiethenden wird zugeschlagen werden.

Beylage

Beylage zu No. XLV. Sonnabends den 18 April, 1789.

(Steckbrief.) Es sind in der Nacht vom 1 bis 2ten April c. drey hiesige Unterthanen, Namens, Gottfried Müller, Gottlieb Pohl, und Hanns George Herbig, wegen verübter Dieberey heimlich entwichen, und vermuthlich nach Sachsen gegangen. Ersterer, der Müller, ein herrschaftlicher Bedienter, ist 19 Jahr alt, mittler Statur, schielet auf das rechte Auge, hat einwärts stehende Knie, ein plattes rundes Gesicht, und dunkelbraune Haare, trägt ein gelb Camisol, dergleichen lederne Beinkleider, einen hellgrauen Ueberrock mit gelben Aufschlägen und Kragen, Futter und weissen Knöpfen. Er hat sich einen falschen Abschied geschrieben, solchen wahrscheinlich aus Lorzendorf datirt, und sich darinnen den Namen Gottfried Kreutzer beygelegt, mittelst Erbrechung eines Schreibe-Pultes hat er den darinnen liegenden Schlüssel der Casse entwendet, solche eröffnet, und daraus 62 Rtlr. Geld, in verschiednen Münzsorten boshafterweise entwendet. Der 2te, Gottlieb Pohl ein Hofeknecht, ist gegen 28 Jahr alt, mittelmäßiger untersetzter starker Constitution, röthlichen Angesichts mit Finnen, und dunkelbrauner Haare, stammelt sehr mit der Zunge, trägt einen braunen Rock mit dergleichen Knöpfen, darüber aber einen blauen Mantel. Dieser Kerl hat bereits verschiedne Diebstähle begangen, und im Zuchthause gesessen. Der 3te, Hanns George Herbig, ein Hofejunge, etwan 19 Jahr alt, kleiner Leibesgestalt, etwas hagern länglichen Gesichts, hat forne im Munde keine Zähne, trägt einen Schafpelz, darunter aber einen blauen Brustlatz von Tuch, und schwarzlederne Beinkleider, nebst Stiefeln. Da nun dem Dominio äußerst viel daran gelegen, dieser Diebe habhaft zu werden, so ersucht selbiges hiermit alle hohe und niedre Gerichtsbarkeiten dringendst, sobald sich einer oder der andre, oder alle drey irgendwo betreten lassen solten, solche sofort arretiren, und unter sicherer Begleitung, gegen Ersatz aller Kosten, anhero abliefern zu lassen. Hoeckricht Ohlauschen Creises den 6 April, 1789.

(Edictalzitatio.) Commende Lossen den 10 April 1789. Alle diejenigen, welche an dem abgelebten Auszüger zu Rosenthal Gottfried Jeutner, und sein in 200 Rtlr. bestehendes Nachlaßvermögen einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, werden auf den *pro termino peremtorio* angesetzten 16 July 1789 im Commendeamte zu Lossen entweder in Person, oder durch hinlänglich unterrichtete Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Forderungen anzuzeigen, auch solche gehörig auszuweisen vorgeladen, die außenbleibende Gläubiger haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer Forderungsrechte für verlustig erklärt, ihnen in Ansehung derer erschienenen Gläubiger ein ewig Stillschweigen auferlegt, und sie mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung derer sich gemeldeten Gläubiger noch übrig seyn wird, werden verwiesen werden.

(Citatio des verschollnen Müllergesellen George Heinrich Scholz.) Das Stadtgericht zu Guhrau ladet hierdurch den vor länger denn 16 Jahren auf die Wanderschaft gegangenen Müllergesellen, George Heinrich Scholz, oder dessen Erben dergestalt edictaliter vor, daß der, oder sie, *a dato* binnen 9 Monaten, und längstens *in Termino* den 4 Dec. *curr.* auf hiesigem Rathhause, entweder persönlich oder schriftlich melden, widrigenfalls aber gewärtigen müssen, daß nach Ablauf dieses *Termini* er George Heinrich Scholz, oder dessen Erben für tod erkläret, und ihm oder ihnen aus dem Nachlaß seines Vaters, Tuchmacher Samuel Scholz, zugefallene geringe Vermögen dessen hiesigen Erben zugeeignet, auch das väterliche Haus aus freyer Hand verkauft werden soll. Guhrau d. 23 Febr. 1789

Stadt-Gericht.

(Zu vermiethen.) In dem Hochfürstl. Trebnitzischen Stiftshause in Tannengässel ist der 2te Stock von 6 Zimmern nebst Behörde zu vermiethen, auf Johanni zu beziehen, der Hausmeister daselbst giebt nähere Auskunft hievon. Breslau den 15 April 1789.

(Lotterienachricht.) Zur 1 Classe 22 Berliner Classenlotterie, welche bereits den 11 May gezogen wird, und sich durch ihre vortheilhafte und solide Einrichtung vorzüglich empfiehlt, stehen ganze Loose a 1 Rtlr. 5 sgr. halbe a 17½ sgr. Viertel a 8¾ sgr. bis zum 14 May abends um 7 Uhr zu Diensten. Den 15 May treffen bereits die Ziehungslisten ein. Auch zur Berliner Zahlenlotterie können jederzeit alle beliebige Einsätze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder werden von Auswärtigen gefälligst franko eingesandt, dagegen sich jedermann akkurate und prompte Bedienung gewiß versprechen kann.

Johann David Wenzel in der goldnen Crone am Ringe.

(Nachricht.) Da die Zuschußgelder angekommen, so werden diejenigen, so ihre Gewinnste 5ter Classe 21 Lotterie noch nicht abgeholt, ergebenst ersucht, solche gegen Einlieferung der Gewinnstloose gefälligst in Empfang zu nehmen.

Joh. David Wenzel in der goldnen Crone am Ringe.

(Musikalien.) In Leuckarts Buch- Musik- und Kunsthandlung auf dem Naschmarkte, sind zu bekommen: Dittersdorf *6 Quartetti a 2 Violini Viola & Violoncello* 3 Rtl. Pleyel, *3 Trios a 2 Violini & Violoncello, Op. 12. lib. I.* 1 Rtlr. 15 sgr. Große *Violin-Concert Op. I. lib. 3.* 1 Rtlr. 5 sgr. Auch wird das 1 und 2te Heft von der Bibliotheck der Grazien, einer musikalischen Monatschrift, an die Pränumeranten ausgegeben.

(Zu vermiethen.) Vor dem Nikolauerthore auf der Fischergasse zum goldnen Creutz genannt, ist ein schöner großer Garten zum Plaisir, nebst Salon, Kegelplan und Gartenhaus zu vermiethen. Nähere Nachricht giebt Herr Scholz dem Kinderhospital gegenüber.

(Verlohrner Hund.) Es ist den 13 April allhier in Breslau auf der Sandgasse, ein Bologneserhündchen männlichen Geschlechts schwarz und weißfleckigt, gut behangen und halb beschoren, welches jedoch schon wieder etwas verwachsen ist, verlohren gegangen. Wer solches aufgenommen, oder sonst Wissenschaft davon hat, wird ersucht, es gegen ein Douceur dem Kön. Addreß- und Intelligenz-Comtoir anzuzeigen.

(Gestohlne Uhr.) Es ist zwischen dem 15 bis 17 April in dem Hause No. 1216 auf dem Ringe bey der grünen Röhre, eine goldne Uhr, mittlerer Größe, ganz glatt gearbeitet, und oberwärts um das Zifferblatt auswendig mit ächten Perlen eingefaßt, nebst einer daranhängenden Kette von Gold und Chrystall fein gearbeitet, und daran ein Petschaft und Schlüssel von der nemlichen Arbeit, nebst etwas baarem Gelde, durch gewaltsamen Stubeneinbruch gestohlen worden. Es wird daher jedermann, und insbesondere auch eine löbliche Judenschaft, so wie auch die hiesigen Herrn Uhrmacher und Goldarbeiter ergebenst ersucht, wenn diese Uhr ihnen vorkommen solte, dieselbe gütigst anzuhalten, und es in der Zeitungsexpedition geneigt anzuzeigen, weil dem Bestohlnen sehr daran gelegen ist, den Thäter zu erfahren. Demjenigen der solchen ausfindig macht, und anzeigt, wird hiermit ein ansehnliches Douceur versprochen. Breslau den 18 April 1789.

(Kleesaamen.) Zu Großstrehlitz auf dem Hochreichsgräfl. Wirthschaftsamte ist 12 Scheffel reiner rother holländ. Kleesaamen um billige Preise zu verkaufen.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Kerns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.